

**Niederschrift
der 9. Sitzung des Bildungs-, Sozial-, Sport- und Kulturausschusses der Gemeinde Am
Mellensee am Dienstag, 06.10.2015 im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung,
Zossener Straße 21 c, 15838 Am Mellensee (OT Klausdorf)**

Öffentlicher Teil:

Beginn:	19:00 Uhr	Ende: 21:08 Uhr
Anwesende:	Fraktion DIE LINKE Frau. Ch. Thiemes	
	Fraktion SPD Frau S. Müller	
	Fraktion CDU/FW Frau J. Hüdepohl	
	Fraktion UWG Herr B. Kosensky	
	Sachkundige Einwohner Frau A. Schneider Herr S. Gast Frau K. Gülde	
Entschuldigt:	Fraktion CDU/FW Herr Th. Schulz	
	Sachkundige Einwohner Herr H.-J. Thiemes	
Unentschuldigt:	keiner	
Gäste:	Frau Dickhoff und Frau Kosche - DRK Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. Frau Witt - Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte des Landkreises Teltow-Fläming Herr Hemmerling - Evangelische Kirchengemeinde Herr Straßburg - Bürgerinitiative Menschlichkeit Am Mellensee	
Gemeindevertreter:	Herr Winterstein Herr Boss Herr Tscherwinka Herr Kosicki	
Verwaltung:	Herr Broshog Frau Wildenhein Frau Ch. Richter	Bürgermeister Teamleiterin III Teamleiterin I (Schriftführerin)
Tagesordnung:		
Öffentlicher Teil		

1. Eröffnung der Sitzung

2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Änderungsanträge zur Tagesordnung -öffentlicher Teil-
4. Einwendungen zur Niederschrift der 8. Sitzung
5. Einwohnerfragestunde
6. Beratung zur Integration von Asylbewerbern in der Gemeinde Am Mellensee
7. Vorstellung Konzept zur Nutzung des Außengeländes Haus der Generationen
8. Diskussion zu einer Grundsatzentscheidung - Errichtung einer Küche für alle Kindertagesstätten und Schulen
9. Informationen und Anfragen

Zu 01. Eröffnung der Sitzung

Frau Thiemes, als Vorsitzende des Ausschusses, begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste und eröffnet die Sitzung.

Zu 02. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und Beschlussfähigkeit

Frau Thiemes, als Vorsitzende des Ausschusses, stellte die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Von 5 Gemeindevertretern sind 4 anwesend.

Zu 03. Änderungsanträge zur Tagesordnung -öffentlicher Teil-

Es gibt keine Änderungsanträge zur Tagesordnung -öffentlicher Teil-.

Zu 04. Einwendungen zur Niederschrift der 8. Sitzung

Es gibt keine Einwendungen zur Niederschrift der 8. Sitzung.

Zu 05. Einwohnerfragestunde

Herr Heinz bringt zum Ausdruck, dass er kein Verständnis dafür hat, dass im Amtsblatt vom Bürgermeister kein Dank an die ehrenamtlichen Helfer für die Betreuung der Flüchtlinge zu lesen war, sondern nur ein Dank an die Wähler.

Antwort Frau Wildenhein: Ein großer Dank geht an die ehrenamtlichen Helfer und es wird noch einen Artikel im Amtsblatt geben, wenn die Flüchtlinge erstmal Zeit gehabt haben richtig anzukommen und die ehrenamtlichen Tätigkeiten koordiniert sind.

Frau Thiemes, Vorsitzende des Ausschusses, merkt an, dass ihr bei ihrem Besuch aufgefallen ist, dass es noch an Wintersachen fehlt.

Antwort Frau Wildenhein: Die Grundausrüstung ist vorhanden. Im Moment wird eine Kleiderkammer aufgebaut, denn es gibt reichlich Sachspenden aber viele sind auch nicht passgerecht. Man muss die Spenden erst einmal sichten und dann koordiniert verteilen. Es sollte auch darauf geachtet werden, dass eine koordinierte Hilfe für die Flüchtlinge angeboten wird und nicht durch gut gemeinte Hilfe vieles kaputt gemacht wird.

Zu 06. Beratung zur Integration von Asylbewerbern in der Gemeinde Am Mellensee

Herr Straßburg berichtet, dass es jede Menge Kleiderspenden gab, dass aber aus Platzmangel noch nicht alles gesichtet und sortiert werden konnte. Es gibt auch Kleidung, die in der Größe nicht passend ist. Er bringt ebenfalls zum Ausdruck, dass er den vielen ehrenamtlichen Helfern dankt, es aber auch Probleme gibt. Einige der Helfer schießen einfach über das Ziel hinaus. Es gibt noch keine richtigen Strukturen. Um hier eine strukturelle Hilfe anbieten zu können, sollte diese am Runden Tisch besprochen werden.

Herr Heinz gibt einen Überblick über die Deutschkurse. Es werden vier Deutschkurse durchgeführt (für Kleinkinder, schulpflichte Kinder und Erwachsene). Leider ist die räumliche Situation nicht ausreichend. Es werden größere Räume benötigt, wo man auch ausreichend Sitzgelegenheiten hat. Man hat mit eigenen finanziellen Mitteln Material beschafft, wie Kopien, Bleistifte, Papier usw. Er sieht dort die Gemeinde in der Pflicht, nicht nur die ehrenamtlichen Helfer. Frau Witt teilt mit, dass solche finanziellen Mittel nach Vorlage einer Quittung, durch den Landkreis, auch erstattungsfähig sind.

Herr Broshog merkt an, dass die Gemeinde keine Immobilie bereitstellt, sondern die Wohnungsverwaltung und dass die Gemeinde keine finanziellen Mittel dafür bekommt. Diese Mittel sind über den Landkreis abrufbar.

Es gibt weitere Vorschläge über die Räumlichkeiten.

Die Räumlichkeiten in dem Gebäude, in dem die Flüchtlinge untergebracht sind, sind alle belegt. Am Runden Tisch muss man ins Gespräch kommen, wo man Schulungsräume hätte. Im Gespräch sind Räumlichkeiten in der alten Gemeinde im OT Rehagen. Diese sind aber vom Heimatverein angemietet. Hier muss man Gespräche führen, ob eine Nutzung möglich ist. Herr Hemmerling könnte sich vorstellen, Räumlichkeiten, nach Absprache, im Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde im OT Klausdorf zur Verfügung zu stellen. Geprüft könnte auch werden, wie weit es noch Kapazitäten im Haus der Generation im OT Sperenberg gibt. Hier könnte aber die Entfernung eine Rolle spielen.

Frau Witt bedankt sich für die Einladung zur Sitzung und berichtet über die Situation der Flüchtlinge im Landkreis Teltow-Fläming.

- zum Stichtag 30.09.2015 waren 1.100 Flüchtlinge im Landkreis
- es gibt 10 Eingangwohnheime
- im Jahr 2015 rechnet man mit ca. 1700 – 2000 Flüchtlingen
- es findet eine Überprüfung von großen leerstehenden Gebäuden, die in Trägerschaft der Gemeinden und des Landkreises sind, statt.
- es wird eine prozentuale Verteilung der Flüchtlingen auf die Gemeinde des Landkreises geben
- es ist ein großes Netzwerk von professionellen Helfern entstanden, eine Liste, die ständig überarbeitet wird, findet man im Internet
- es muss eine koordinierte Hilfe aufgebaut werden, denn wenn sich Flüchtlinge integrieren sollen, muss man ihnen auch zeigen wie das geht, wie funktioniert was, wo finde ich was
- Flüchtlinge wollen auch so schnell wie möglich eine Arbeit finden, jede Einrichtung oder jeder Verein, der eine gemeinnützige Arbeit nachweisen kann, kann Flüchtlinge auf der Basis von 1-Euro-Job beschäftigen, die Versicherungsfragen sind auch geklärt (Ehrenamt Brandenburg),
- ein Einsatz im Bauhof ist auch möglich
- anzustreben sind auch Patenschaften
- man kann sich auch um Projekte bewerben, dafür werden Mittel bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse – Lokalen Aktionsplan – Partnerschaften für Demokratie – bereitgestellt
- es gibt einen Flüchtlingskoordinator beim Landkreis – Herrn Rettich
- unter Leitung der GAG (Puschkinstraße in Luckenwalde), gibt es eine Koordinierungsstelle für Sachspenden, dort können Sachspenden die hier nicht benötigt werden abgegeben werden und Sachen die benötigt werden auch abgeholt werden.

Sie macht aufmerksam auf den runden Tisch am 10.10.2015 in Luckenwalde, dort gibt es weitere Information, Informationsmaterial und Hinweise sind auch im Internet zu finden (Flüchtlinge in Teltow-Fläming).

Zu 07. Vorstellung Konzept zur Nutzung des Außengeländes Haus der Generationen

Frau Dickhoff und Frau Kosche vom Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. stellen das Konzept zur Nutzung des Außengeländes des Hauses der Generationen im OT Sperenberg vor.

- sie erläuterten die derzeitige Ausgangslage an Hand der Benutzerzahlen der einzelnen Angebote
- stellen ihre Vision, Ziele und den Verlauf des Projektes, sowie die Finanzierungsmöglichkeiten vor

Im Anschluss der Repräsentation gab es eine angeregte Diskussion mit dem Ergebnis, dass sich alle Anwesenden die Durchführung dieses Vorhabens vorstellen können. Herr Winterstein, Vorsitzender des Finanzausschusses, bittet die Vertreterinnen des DRK diese Präsentation im Monat Dezember im Finanzausschuss ebenfalls vorzulegen.

Als nächsten Schritt müsste es eine gemeinsame Beratung der Trägers DRK mit der Gemeinde geben, um Verantwortlichkeiten abzuwägen und Arbeitsgruppen für die einzelnen Abschnitte zu bilden.

Seitens der Anwesenden gibt es noch Hinweise zu weiteren Finanzierungsmöglichkeiten.

Zu 08. Diskussion zu einer Grundsatzentscheidung - Errichtung einer Küche für alle Kindertagesstätten und Schulen

Frau Richter informiert die Anwesenden über die Möglichkeit, aus der jetzigen Ausgabeküche in der Anne-Frank-Grundschule im OT Sperenberg eine Betriebsstätte/Schulküche entstehen zu lassen. Diese Küche könnte nach Herstellung des Baukörpers (durch die Gemeinde) durch einen externen Anbieter betrieben werden.

Frau Schneider merkt an, dass man sich dazu noch mit anderen Gemeinden und auch mit der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Brandenburg in Verbindung setzen sollte.

Herr Kosicki bringt zum Ausdruck, dass eine Betreuung durch einen Externen denkbar wäre, denn eine Kostendeckung bei eigener Betreuung ist nicht gegeben. Es besteht aber das Risiko, dass man erst sehr viel investiert und dann doch kein qualitätsgerechtes Essen erhält und den externen Anbieter, der dann auch sehr viel investiert hat in der Ausstattung der Küche, nicht so schnell kündigen kann.

Es wäre anzustreben allein zu kochen, um einen Einfluss auf die Qualität nehmen zu können. Aus diesem Grunde sollten bei der Stadt Zossen, die eine eigene Küche betreibt, Erkundigungen eingeholt werden. (Was kostet ein Essen? Wieviel muss die Gemeinde unterstützen?)

In Auswertung der Diskussion ist man sich einig, dass im Moment keine Betriebsstätte/Schulküche entsteht. Des Weiteren soll ebenfalls geprüft werden, ob man in der Gemeinde nicht einen externen Anbieter für das Schulessen und die Essenversorgung in den Kindertagesstätten binden kann.

Herr Gast informiert die Anwesenden, dass es mit der Essenversorgung in der Kita „Wirbelwind“ wieder Probleme gibt.

Zu 09. Informationen und Anfragen

Frau Richter übergibt die angeforderten Geburtenzahlen.

Frau Wildenhein gibt bekannt, dass die Kleiderkammer auch von bedürftigen Bürgern der Gemeinde genutzt werden kann.

Frau Müller macht nochmals auf das Benefiz Konzert im OT Gadsdorf aufmerksam.

Am Mellensee, 13.10.2015



Thiemes

Vors. d. BSSK-Ausschusses